

## Dach, Simon: Wir waren etwas nur von sammen (1632)

1     Wir waren etwas nur von sammen,  
2     Rosett', und du bist umbgewandt,  
3     So heg' ich auch nun andre Flammen,  
4     Weil ich dein' Vntrew hab' erkandt.

5     Ich wil mich nimmer mehr vertrawen  
6     So leicht gesinnter Freundlichkeit,  
7     Wir wollen, falsche Schäffrin, schawen,  
8     Wen dis zum ersten noch gerewt.

9     Weil ich in Thränen schier bin blieben,  
10    Hab' allem, was uns trennt, geflucht,  
11    Wilst du nur aus Gewohnheit lieben,  
12    Vnd hast dir neue Gunst gesucht;  
13    Kein Wetter-Hahn lässt so sich drehen  
14    Von Winden, in so kurtzer Zeit,  
15    Wir wollen, falsche Schäffrin, sehen,  
16    Wehn dies zum ersten noch gerewt.

17    Wo ist der ThränenGuß, die Schmertzen,  
18    Die Zusag', als ich von dir schied?  
19    Röhrt dies nun auch aus falschem Hertzen,  
20    Wenn man die Liebste weinen sieht?  
21    Cupido! wer dir mehr wird trawen,  
22    Den treffe Fluch und Hertzleid!  
23    Wir werden, falsche Schäffrin schawen,  
24    Wehn dies zum ersten noch gerewt.

25    Der meinen Platz mir weg gekrieget,  
26    Kan dich nicht lieben so, wie ich,  
27    Vnd die ich ietzt lieb', überwieget  
28    Mit Schönheit, Lieb' und Glauben dich;  
29    Hilff deine neue Gunst bewahren,  
30    Mit meiner hat es keinen Streit,

- 31    Doch wollen wir zuletzt erfahren,
- 32    Wehn dies zum ersten noch gerewt.

(Textopus: Wir waren etwas nur von sammen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53164>)